

NEWSLETTER DER AsF FEBRUAR/2018



**Liebe Genossinnen und Genossen,
liebe Freundinnen und Freunde der Sozialdemokratie,**

die Stunde der Frauen hat geschlagen. Nie gab es so gut ausgebildete Frauen, nie waren sie so sichtbar und nie so erfolgreich. Wir haben eine Kanzlerin, es studieren inzwischen mehr Frauen als Männer Tiermedizin, wir gehen mit einer Frau als Spitzenkandidatin in die bayerischen Landtagswahlen und die Chancen stehen gut, dass demnächst eine Frau die SPD führt.

Was liegt also näher als am 8. März, dem internationalen Frauentag, auf die Straße zu gehen und die großen Erfolge der letzten 100 Jahre zu feiern? Hat doch maßgeblich die SPD an den gleichstellungspolitischen Errungenschaften mitgewirkt.

Aber, leben wir wirklich in einer emanzipierten Welt? Vielleicht müsste man darauf wie Immanuel Kant antworten, der auf die Frage, ob wir in einem aufgeklärten Zeitalter leben, meinte: Nein, wir leben in einem Zeitalter der Aufklärung. Denn trotz eines 100jährigen Frauenwahlrechts, trotz aller erreichten rechtlichen Gleichstellung der Geschlechter, einer liberaler und pluraler gewordenen Gesellschaft müssen wir immer auch noch feststellen, wie weit formale Gleichstellung und ihre informelle Umsetzung und wie weit Anspruch und Wirklichkeit voneinander entfernt sind.

Und so wundert es nicht, wenn wir auch in dieser Ausgabe unseres Newsletter das wahre Leben, unsere Bemühungen um Gleichstellung und Handlungsfelder unserer politischen Arbeit zeigen.

In diesem Sinne wünsche ich viel Spaß bei der Lektüre unseres neuesten Newsletters und verbleibe mit solidarischen Grüßen

Eure Micky Wennatz
Vorsitzende der AsF-Bayern

SO SCHÖN, SoFIA!

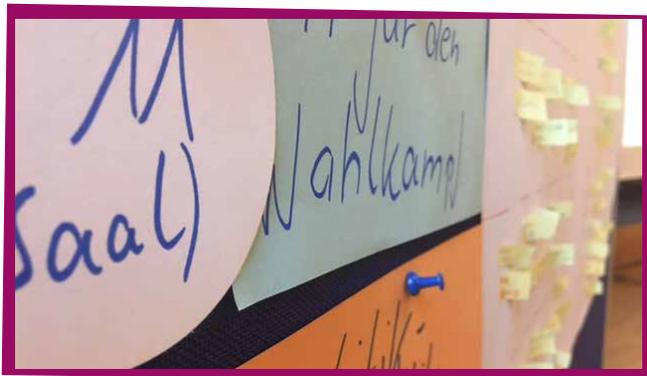
RÜCKBLICK AUF UNSERE KONFERENZ ZUR FRAUENFÖRDERUNG 2018

AUS DER SICHT VON ANDREA BRÜWER

Auch dieses Jahr lud der Asf-Landesverband Bayern zur SoFIA-Konferenz ein und auch dieses Jahr trafen sich fast hundert Frauen im Caritas-Pirkheimer-Haus in Nürnberg, um über die Fragen, Frauen in der Partei, ihre Probleme, aber auch ihre Chancen für die Zukunft und ihre Teilhabe am politischen Geschehen zu diskutieren. In Hinblick auf die bevorstehende Landtagswahl in Bayern war der Wahlkampf sicher eines der Schwerpunktthemen der Konferenz, aber auch für die Frage nach der eigenen Rolle in der Partei und der Politik blieb genug Raum. Wie es die Ausrichtung der SoFIA-Konferenz ist, soll Frauen jeden Alters Mut gemacht werden, sich politisch zu engagieren und ihren Platz in der Partei stolz zu behaupten. Man kann dazu ohne Übertreibung sagen, die SoFIA-Konferenz war hierbei ein voller Erfolg!

Die Workshops mit den Themen, **„Frauen in Kommunikation – Kommunikationstraining“** von **Karola Pörschke**, **„Wie tolerant bin ich eigentlich? Intolerant sind doch die andern!“** von **Lissi Geßler**, **„Fit für den Wahlkampf“** von **Micky Wenngatz**, **„Politik-Macht-Frauen-Sinn – Politikprofile erkennen und nutzen“** von **Cornelia Spachtholz** und **„Werde sichtbar!“** von **Marion Winter**, wurden hierzu jeweils am Vor- und Nachmittag angeboten. Dabei wurde von allen Referentinnen viel Wert auf den Austausch gelegt und so auch die Möglichkeit geschaffen, neue Bekanntschaften schließen und Netzwerke zu knüpfen. Die Inhalte der Workshops selbst waren sowohl für Parteineulinge, als auch für Genossinnen die schon

Auch 2018 war SoFIA wieder gut besucht.



Katja Reitmaier, Cornelia Spachtholz, Marion Winter und Micky Wenngatz: Der AsF-Landesvorstand dankt den Referentinnen.

lange in der Partei aktiv sind eine Bereicherung, da es sowohl darum ging, Erfahrung einzubringen, als auch neue Ideen und Impulse zu verknüpfen. Dieses offene Miteinander und die Begegnung auf Augenhöhe machen die SoFIA Konferenz zu etwas ganz Besonderem.

Nicht unerwähnt sollte auch die hervorragende Organisation gelassen werden, von der Anmeldung bis zur Verabschiedung war alles reibungslos organisiert. Für das leibliche Wohl und genügend gut ausgestattete Seminarräume war gesorgt. Auch dem hervorragenden Organisationsteam ist es zu verdanken, dass sich alle Teilnehmerinnen so wohl gefühlt haben und wir in einer so lockeren und entspannten Atmosphäre tagen konnten.

In Hinblick auf das nächste Jahr freue ich mich schon auf die SoFIA Konferenz 2019 und hoffe noch mehr meiner Genossinnen dort zu treffen. Wer noch nicht da war, sollte unbedingt teilnehmen und wer teilgenommen hat wird sicher wiederkommen.

Bis nächstes Jahr.

ALLEINERZIEHENDE ENDLICH UNTERSTÜTZEN ARMUT VERHINDERN!

EIN GASTBEITRAG VON DORIS RAUSCHER, MDL, SOZIAL- UND FAMILIENPOLITISCHE SPRECHERIN DER SPD-LANDTAGSFRAKTION



2016 lebten 21 Prozent der Familien in Bayern als Alleinerziehende. Das sind 393.000 Personen mit insgesamt 543.000 Kindern – ein Fünftel aller Familien. In neun von zehn Fällen ist dabei der alleinerziehende Elternteil die Mutter. Die Belastun-

gen, die der Alltag mit sich bringt, tragen also zumeist die Frauen! Dabei sind knapp 37 Prozent der Alleinerziehenden armutsgefährdet. Bei zwei oder mehr Kindern sind es sogar 43 Prozent. Die Chancen für Kinder und Alleinerziehende an einer gleichen Teilhabe an Gesellschaft und Leben sind dadurch deutlich geringer. Die Armutsgefährdung kommt oft durch die notwendige Reduzierung der Arbeitszeit, um für die Kinder Sorge tragen zu können und den damit fehlenden Einkünften. Zusätzlich belasten hohe Miet- und Nebenkosten sowie Kitagebühren den Geldbeutel.

Mit einem Dringlichkeitsantrag habe ich gemeinsam mit der SPD-Landtagsfraktion kürzlich das Thema erneut aufgegriffen und im Sozialausschuss endlich

eine Entlastung für Familien gefordert: Flexible, familienfreundliche Arbeitszeitmodelle, bedarfsgerechte Betreuungsplätze für ihre Kinder, ein Rückkehrrecht von Teilzeit auf Vollzeit und die Stärkung von Berufsausbildungen in Teilzeit würden das Leben von Alleinerziehenden verbessern.

Und schließlich sind familienbezogene Leistungen und Anpassungen des Steuersystems so zu gestalten, dass auch Alleinerziehende und ihre Kinder davon profitieren: Deshalb wollen wir das bisherige Ehegattensplitting, von dem insbesondere Ehen mit einem Alleinverdiener oder mit hohen Einkommensunterschieden zwischen den Partnern profitieren, zugunsten eines Familiensplittings reformieren und eine eigenständige Kindergrundsicherung einführen!

Darüber hinaus fordern wir die kostenfreie Bildung von Anfang an – für alle Kinder. Das heißt, kostenfreie Kitas und Schulen, an denen es warme Mahlzeiten und ein ausreichendes Ganztagsangebot gibt, um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf deutlich zu vereinfachen. Unsere Alleinerziehenden und vor allem die betroffenen Kinder dürfen nicht alleine gelassen werden und haben, wie alle anderen, das Recht auf gleiche Teilhabe am Leben!

TERMINHINWEIS

8. März: Internationaler Frauentag!

Seit 1911 feiern wir diesen Tag und nutzen ihn, um auf die Frauenrechte und die Gleichstellung aufmerksam zu machen. Auch in diesem Jahr planen viele AsF-Gruppen wieder tolle Aktionen vor Ort, von Infoständen mit Rosenverteilung über Filmabende bis hin zu Gemeinschaftsaktionen mit anderen Frauenorganisationen.

Diese tollen Aktionen wollen wir zeigen!

Deshalb: Macht bitte Fotos und schickt sie an redaktion@asf-bayern.de – wir wollen eure Aktionen vor Ort auf Facebook stellen und im nächsten Newsletter einbauen. Wir freuen uns auf möglichst viele Eindrücke vom internationalen Frauentag in Bayern, von Hof bis Kempten, von Traunstein bis Bad Kissingen.

10.03.2018: **Außerordentlicher Landesparteitag**, 14-17 Uhr, kleine Olympiahalle, München

18.03.2018: **Equal Pay Day**; Aktionstag für Entgeltgleichheit zwischen Männern und Frauen

21.–22.04.2018: **AsF Landeskongress**, München, mit **Festabend 100 Jahre Frauenwahlrecht am 21.04.**

40 JAHRE KINDERTREMPELMARKT EIN RÜCKBLICK

Es ist schon ein paar Monate her, aber immer noch einen Rückblick wert! Am 16. September 2017 feierten die sozialdemokratischen Frauen AsF Neustadt an der Aisch ein ganz spezielles Jubiläum: „**40 JAHRE KINDERTREMPELMARKT**“.

Was am 27. September 1977 mit wenigen Kindern unter den Rathausarkaden begann, ist zu einem alljährlichen Großereignis auf dem gesamten Marktplatz geworden, das mit über 120 Kindern den krönenden Abschluss im Ferienprogramm der Stadt bildet.

Vor 40 Jahren hat die damalige Neustädter AsF-Vorsitzende und spätere Frauenpolitische Sprecherin der SPE-Fraktion im Europäischen Parlament, **Lissy Gröner**, ihre Idee anlässlich des Internationalen Kindertags in die Tat umgesetzt: ein Trempelmarkt, ausdrücklich nur für die Kinder – mit dem Ziel, Kinder stark zu

machen. Denn wer für seine Rechte eintreten kann, entwickelt wichtigen Selbstschutz. Von Anfang an ging es nicht nur darum, dass Kinder ihr ausgedientes Spielzeug verkaufen, sondern auch darum, dass hier gut erhaltenes Spielzeug zu erschwinglichen Preisen erworben werden kann. Die AsF achtet stets darauf, dass kein Kriegs-„Spielzeug“ im Sortiment ist, und die großzügigen Spielzeugspenden der Trempelkinder werden von der AsF jedes Jahr an soziale Einrichtungen gegeben.

Anlässlich des 40-jährigen Jubiläums mit Ehrung von Lissy Gröner hat auch die Nürnberger AsF Vorsitzende Cornelia Spachholz stellvertretend für unsere AsF Landesvorsitzende Micky Wenngatz im Namen des AsF Landesvorstands ein Grußwort gehalten und zum Jubiläum herzlich gratuliert!



SCHWANGERSCHAFT, SEXUALITÄT UND CO.

ENGAGEMENT FÜR PRO FAMILIA

Eigenverantwortliche Familienplanung und selbstbestimmte Sexualität – das sind die beiden Herzkammern des gemeinnützigen Vereins **pro familia**. Viele kennen pro familia als eine der Beratungsstellen für die Schwangerschaftskonfliktberatung, also jener gesetzlich (gemäß §219 StGB) vorgeschriebenen Beratung für einen Schwangerschaftsabbruch. Doch der Verein bietet noch vieles mehr.

Das Beratungsspektrum reicht von den Themen Partnerschaft und Ehe über Sexualität, Verhütung, unerfülltem Kinderwunsch bis hin zur Aufklärung von Jugendlichen, zu Fragen rund um die Schwangerschaft oder der Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

In Bayern ist pro familia in den neun Orts- und Bezirksverbänden mit 21 Beratungsstellen aktiv. Neben Beratungen organisieren die profa-Stellen vor Ort auch Veranstaltungen, Projekte oder Kurse wie MamaCare, der Frauen in der Selbstuntersuchung der Brust zur Früherkennung von Brustkrebs schult.

Pro familia unterstützt auch Schulen beim Sexualkundeunterricht oder bietet Fortbildungen auf diesem Bereich an und die Beratungsteams sind auch an vielen Stellen in die örtliche Beratung und Betreuung geflüchteter Frauen eingebunden.

Viele Genossinnen und auch Genossen setzen sich für pro familia ehrenamtlich ein und/oder sind Mitglied.

Unser AsF-Landesvorstandsmitglied **Carolin Wagner** etwa ist vor Kurzem in den ehrenamtlichen Vorstand von pro familia Regensburg gewählt worden. Gerade in Zeiten wie diesen, in denen rechtskonservative und rechtsextreme Parteien und Gruppen Sexualerziehung als Frühsexualisierung verteufeln, Aufklärung über sexuelle Vielfalt mit Pornografie gleichsetzen oder strengere Regelungen für Schwangerschaftsabbrüche fordern, ist die Unterstützung von Vereinen wie pro familia wieder besonders wichtig. Unser Dank deshalb an alle, die sich hier engagieren!

Von links nach rechts: Margit Wild, MdL, Susann Christoffers, Sabine Balan (Geschäftsführerin) und Carolin Wagner.



HISTORISCHE SPLITTER

LYDIA GUSTAVA HEYMANN 15.03.1868 – 31.01.1943



Mit Blick auf den Frauenmonat März wollen wir einer der profiliertesten bürgerlichen Frauenrechtlerinnen und Pazifistinnen ihrer Zeit gedenken –

Lydia Gustava Heymann.

Wie ihre langjährige Lebens- und Arbeitsgefährtin Anita Augspurg wollte sie nicht nach

einem vorbestimmten Rollenmuster leben. Nach 28 Jahren als „höhere Tochter“ mit allen Zwängen und Einschränkungen konnte sie endlich frei und unabhängig ihr Leben selbst gestalten.

Da sie ein beträchtliches Vermögen geerbt hatte, war sie finanziell unabhängig und widmete sich ganz ihren Interessen. Allerdings musste sie ihr Erbe erst erstreiten, denn die Behörden verweigerten ihr den Zugriff. Sie hielten Frauen generell nicht für fähig, größere Geldsummen selbst zu verwalten. Lydia Heymann gewinnt den Prozess gegen die Obrigkeit schließlich. Es gibt einen Präzedenzfall – aus dem 13. Jahrhundert. Die Behörden sahen sich vermutlich in ihrer Einschätzung bestätigt, denn Lydia Heymann nutzt ihr Erbe, um auch anderen Frauen zu helfen,

sich von männlicher Herrschaft zu befreien. Sie gründete ein Frauenzentrum mit Beratungsstelle und billigem Mittagstisch für berufstätige Frauen, richtete Kinderhorte ein, baute ein koedukatives Reformgymnasium auf und organisierte Berufsvertretungen für weibliche kaufmännische Angestellte und junge Bühnenkünstlerinnen.

Die Selbständigkeit, die sie für sich selbst einforderte, sollten auch andere Frauen haben. Dazu brauchten Frauen gleiche Rechte wie Männer, auch gleiche politische Rechte. Daher gründete sie zusammen mit Anita Augspurg und Minna Cauer 1902 den Verein für Frauenstimmrecht. Die Aktivistinnen hatten Hamburg als Gründungsort gewählt, weil in der Hansestadt ein sehr liberales Vereinsrecht galt. Frauen durften zu dieser Zeit nämlich laut Reichsgesetz nicht politisch aktiv sein.

Die frauenpolitischen Aktivitäten interessierten die Behörden nicht sonderlich, aber ihr Kampf für Frieden und Abrüstung rief die Obrigkeit auf den Plan. Im März 1917 wird Lydia Heymann wegen „staatsfeindlichen“ Äußerungen und Gefährdung der öffentlichen Sicherheit aus Bayern ausgewiesen. Allerdings reist sie nicht aus, sondern lebt bis zum Kriegsende unter falschem Namen versteckt in der Umgebung von München.

Erste Hilfe für Frauen und Mädchen – rund um die Uhr, bundesweit und mehrsprachig:

0800 116 016

Anonyme, vertrauliche und kostenlose Beratung bei häuslicher oder sexualisierter Gewalt, Menschenhandel, Genitalverstümmelung, Zwangsverheiratung oder sexueller Belästigung.

Bayern

SPD

IMPRESSUM

Herausgeberin:

AsF Bayern
(Arbeitsgemeinschaft
sozialdemokratischer Frauen)
Oberanger 38, 80331 München

089/23171168

asf@bayernspd.de

www.asfbayern.de

 BayernAsF

Redaktion:

Micky Wenngatz,
Dr. Dorothee Klinksiek,
Dr. Carolin Wagner,
Cornelia Spachtholz,
Andrea Brüwer

V.i.S.d.P.: Maria Deingruber

Layout: Brigitte Voit und
Sara Hoffmann-Cumani